

Nun also ein bundesweites Abitur

Beitrag von „mimmi“ vom 12. März 2012 07:26

Zitat von Momo74

In Deutsch sehe ich so gut wie keine Unterschiede zwischen den bisherigen Länderabituren. Mir macht ein Bundesabitur keine Angst.

Gerade da sehe ich einen nicht unwesentlichen Unterschied: Während es in anderen Bundesländern verpflichtende Lektüren (in BW auch "Sternchenthemen" genannt) gibt, sodass sich die Schüler darauf verlassen können, dass irgendetwas davon schon dranbekommen wird, müssen die Bayern "alles" können und man hat manchmal den Eindruck, dass sich die Aufgabenersteller einen Sport daraus machen, möglichst abseitige Autoren und Werke für die Abiprüfung auszuwählen, damit auch ja nicht die Chance besteht, dass irgendeiner mal zuvor was davon gehört hat. Da tun mir unsere Schüler einfach leid.

Ich finde, dass man die Bedingungen der Vorbereitung auch vereinheitlichen sollte. Soll heißen: Es soll in jedem Fach nicht nur den Lehrplan, sondern auch Abiturschwerpunktthemen ("Sternchenthemen") geben, die von mir aus auch jedes Jahr (oder alle paar Jahre) neu festgesetzt werden (in Deutsch z.B. 3-5 verschiedene Lektüren, die gelesen werden müssen, und von denen dann verlässlich etwas dranbekommt).

Aber auch die Bedingungen der Korrektur sollten vereinheitlicht werden. Es gibt ja Bundesländer, in denen die Abiprüfungen ausschließlich innerhalb der Schule korrigiert werden, an der der Abiturient die Prüfung auch abgelegt hat, und es gibt Bundesländer (m.W.n. zumindest Baden-Württemberg), in denen die Zweit- und Drittkorrektur an anderen Schulen durchgeführt wird. Man möchte damit zwar möglichst objektive Bewertungen garantieren, aber letztlich halte ich das schulinterne Korrektursystem eher für dasjenige, das die individuellen Umstände am besten berücksichtigen kann.